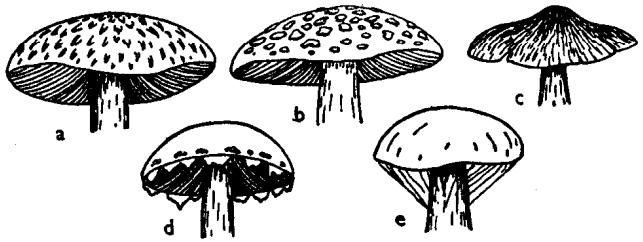


*Abb. 86*

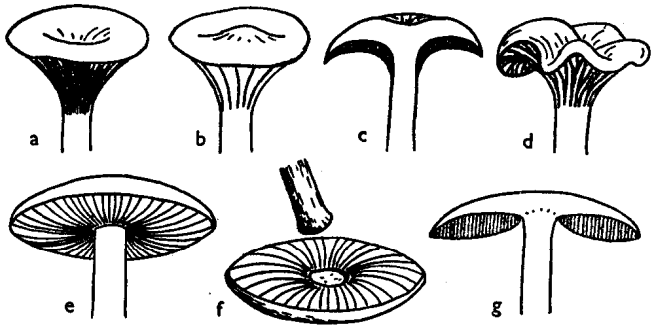


*Abb. 87*

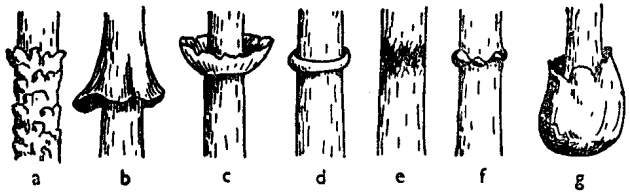


*Abb. 88*



# ANHANG:
# BESTIMMUNGSTABELLEN FÜR LAMELLENPILZE NACH AUFFALLENDEN MERKMALEN

—

*Achtung:* Nach diesen Tabellen lassen sich die meisten Lamellenpilze der Gattung oder der Art nach bestimmen. Man suche sich zunächst eine geeignete Tabelle aus. Kommt man hier nicht zum Ziel, versuche man die Bestimmung in einer anderen passenden Tabelle. Zahlreiche Pilze sind nach mehreren Tabellen bestimmbar. Lamellenpilze ohne jedes auffallende Merkmal bzw. solche, die nach diesen Tabellen nicht bestimmbar sind, müssen nach der Tabelle auf Seite 146 unter Ermittlung der Sporenfarbe bestimmt werden!

**A. Lamellenpilze mit besonderer Hutfarbe:**
(ausgenommen Pilze mit grauem oder braunem Hut!)

Mit *weißem* oder *weißlichem* Hut ..... Tab. 1, Seite 313
Mit *gelbem* Hut ..... Tab. 2, Seite 314
Mit *grünem* oder *grünlichem* Hut ..... Tab. 3, Seite 317
Mit *rotem* oder *rosa* Hut ..... Tab. 4, Seite 317
Mit *violettem* Hut ..... Tab. 5, Seite 319

**B. Lamellenpilze mit besonderen Merkmalen am Hut:**

Mit dicker zusammenhängender *Schleimschicht* auf dem Hut ..... Tab. 6, Seite 320
Mit *schuppigem*, *faserigem* oder *filzigem* Hut oder mit *Hautfetzen*, *Flocken* oder *Puderstaub* auf dem Hut (Abb. 86 a–c) ..... Tab. 7, Seite 321
Mit *Hautfetzen* oder *spinnwebartigen Fäden am Hutrand* (Abb. 86d, e) ..... Tab. 8, Seite 323

**C. Lamellenpilze mit besonderem Lamellenansatz:**

Mit am Stiel *herablaufenden Lamellen* (Abb. 87a bis d) ..... Tab. 9, Seite 324
Mit *freien*, d. h. nur am Hutfleisch, nicht aber am Stiel festgewachsenen *Lamellen* und *leicht vom Hute trennbarem* Stiel (Abb. 87e—g) ... Tab. 10, Seite 326

**D. Lamellenpilze mit besonderen Merkmalen am Stiel:**

Mit *Ring oder Manschette* am Stiel (Abb. 88a–f) Tab. 11, Seite 327
Mit häutiger *Scheide* an der Stielbasis (Abb. 88g) Tab. 12, Seite 329

**E. Lamellenpilze mit seitlich ansitzendem oder fehlendem Stiel:**

(Solche Pilze wachsen stets an Holz, Baumstümpfen, Stämmen und dergleichen, siehe daher ..... Tab. 16, Seite 335)

**F. Lamellenpilze mit besonderen Merkmalen des Fleisches:**

Lamellenpilze mit bei Verletzung *verfärbendem Fleisch* oder solche, die an Druckstellen an Hut, Stiel oder Lamellen auffallende Farbflecken bekommen ..... Tab. 13, Seite 329

Mit wasserklarem, weißem oder farbigem *Saft*, der aus verletzten Stellen hervortritt ..... Tab. 14, Seite 331

Mit besonderem, auffallendem *Geruch* ..... Tab. 15, Seite 331

**G. Lamellenpilze, die an besonderen Standorten wachsen:**
(ausgenommen die in Wäldern auf dem Boden wachsenden Pilze!)

*An Holz* wachsend (d. h. an Baumstümpfen, toten und lebenden Stämmen und Ästen, an verarbeitetem Holz usw.) ..... Tab. 16, Seite 335

*Auf freiem Gelände* wachsend, nicht an Wald oder Bäume gebunden (d. h. auf Viehweiden, Wiesen, Äcker, Gartenland, Wegrändern, Schuttplätzen usw.) ..... Tab. 17, Seite 337

*Auf anderen Hutpilzen* wachsend ..... Tab. 18, Seite 340

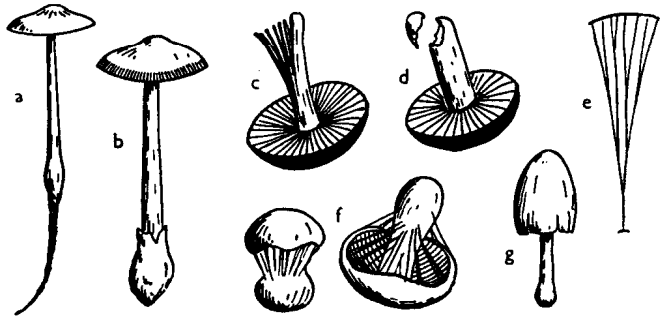


*Abb. 89*

*Abb. 90*



## *TABELLE I*

### *Lamellenpilze mit weißem oder weißlichem Hut*

1. Stiel seitlich am Hutrand ansitzend oder fehlend **siehe Tab. 16, Seite 335**
– Stiel in der Hutmitte ansitzend ..... 2
2. Stielbasis wurzelartig verlängert (Abb. 89a), Hut schleimig, zur Mitte hin grubig-runzelig, sehr schlanker Pilz, neben oder an Baumstümpfen wachsend **Wurzel-Rübling (Collybia radicata) Nr. 337**
– Stielbasis nicht wurzelartig verlängert ..... 3
3. Hut bei feuchter Witterung mit dicker Schleimschicht bedeckt .. 4
– Hut nicht dick schleimig, höchstens klebrig ..... 5
4. Stiel mit Ring, Pilz auf Holz wachsend **Buchen-Ringrübling (Collybia mucida) Nr. 336**
– Stiel ohne Ring, Pilz auf dem Erdboden wachsend, Lamellen meist am Stiel herablaufend (Abb. 90a), wachsartig weich **Elfenbein-Schneckling (Hygroph. [Limacium] eburneus) Nr. 274**
5. Stiel mit Ring ..... 6
– Stiel ohne Ring ..... 9
6. Lamellen des erwachsenen Pilzes fleischrötlich bis braun bis schwarz werdend ..... 7
– Lamellen des erwachsenen Pilzes weiß (oder schwach rötlich) ... 8
7. Hut eiförmig-hochglockig (Abb. 75a), mit abstehend-zurückgekrümmten Schuppen, Lamellen zuletzt tintenartig zerfließend **Schopf-Tintling (Coprinus comatus) Nr. 429**
– Hut halbkugelig bis gewölbt oder flach, glatt oder anliegendschuppig, Lamellen nicht zerfließend **Weiße Champignons (Psalliota), Tab. Seite 275**
8. Stielbasis mit häutiger Scheide (Abb. 66a, b) oder scharfrandiger Knolle (Abb. 66e), ausschließlich Waldpilze (Scheide kann bei mangelnder Vorsicht im Boden zurückbleiben!) **Weiße Wulstlinge (Amanita) Nr. 390–392**
– Stielbasis ohne Scheide, höchstens mit glatter d. h. ohne Absatz in den Stiel übergehender Knolle (Abb. 63f), meist auf offenem Gelände wachsend **Weiße Schirmlinge (Lepiota) Nr. 380, 381**
9. Stielbasis mit häutiger Scheide (Abb. 88g), (Scheide kann bei mangelnder Vorsicht im Boden zurückbleiben!) ..... 10
– Stielbasis ohne Scheide ..... 12
10. Lamellen des erwachsenen Pilzes rötlich, Sporenstaub rot **Acker-Scheidling (Volvaria speciosa) Nr. 403**
– Lamellen des erwachsenen Pilzes weiß, Sporenstaub weiß ..... 11
11. Hutrand deutlich kammartig gefurcht (Abb. 89b) **Scheidenstreifling (Amanitopsis vaginata) Nr. 401**
– Hutrand völlig glatt **Weißer Knollenblätterpilz (Amanita virosa) Nr. 390**
12. Pilz enthält weißen Milchsaft (Stück vom Hutrand abbrechen!) **Weiße Milchlinge (Lactarius) Nr. 198–200**
– Pilz ohne weißen Milchsaft ..... 13

13. Stielfleisch mürbe-brüchig, nicht in Fasern aufspaltbar, zerbröckelt wie Apfel oder Käse (Abb. 89d), großer derber Pilz, meist mit blaugrünlicher Tönung oben am Stiel, wo die Lamellen ansitzen
**Trichter-Täubling (Russula delica) Nr. 227**
– Stielfleisch läßt sich faserig aufspalten, wie Spargel oder Rhabarberstengel (Abb. 89c) ..... 14
14. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a) ..... 15
– Lamellen am Stiel eingebuchtet oder gerade angewachsen (Abb. 90b bis e) ..... 17
15. Lamellen im Alter rötlich, Pilz mit starkem Mehlduft
**Mehlpilz (Clitopilus prunulus) Nr. 193**
– Lamellen stets weiß oder gelblich ..... 16
16. Lamellen dicklich, wachsartig-weich, entfernt voneinander stehend (Abb. 87b), Stielfleisch völlig weich
**Weiße Ellerlinge (Hygrophorus [Camarophyllus]) Nr. 286, 287**
– Lamellen dünn, gedrängt stehend (Abb. 87a), Stielfleisch in der Rindenschicht faserig-zählich oder knorpelig
**Weiße Trichterlinge (Clitocybe) Nr. 293, 294, 303–305**
(winzige, dünnstielige Pilze gehören meist zu den Nabelingen (Omphalia) ..... Seite 214)
17. Lamellen des erwachsenen Pilzes gelbbräunlich, rötlichbraun oder violettbraun ..... 18
– Lamellen des erwachsenen Pilzes bleibend weiß ..... 20
18. Lamellen des erwachsenen Pilzes schön rostgelb, kleiner, schlankstieliger Pilz mit hochglockigem Hut, auf Viehweiden, Rasenplätzen (Abb. 84) **Blasser Häubling (Galera lateritia) Nr. 461**
– Lamellen des erwachsenen Pilzes gelbgraulich-olivbräunlich, oder violettgrau-violettbraun ..... 19
19. Lamellen des erwachsenen Pilzes violettgrau-violettbraun, junge Exemplare mit weißen Schleierresten am Hutrand, sehr zerbrechlicher zarter Pilz **Zarter Saumpilz (Hypholoma Candolleanum) Nr. 426**
– Lamellen des erwachsenen Pilzes gelbgraulich-olivbräunlich, junge Pilze ohne Schleierreste am Hutrand
**Weiße Rißpilze (Inocybe) Nr. 451, 452**
20. Winzige Pilze, meist unter 2 cm Hutbreite
**Weiße Helmlinge (Mycena), Seite 238**
– Größere Pilze ..... 21
21. Stiel rillig-gerieft, knorpelig-zäh, Hut meist mit bräunlichen Flecken
**Gefleckter Rübling (Collybia maculata) Nr. 339**
– Stiel glatt, fleischig
**Weiße Ritterlinge (Tricholoma) Nr. 318, 319, 328, 329**

## *TABELLE 2*

### *Lamellenpilze mit gelbem Hut*

1. Stiel mit häutigem oder schuppigem Ring ..... 2
– Stiel ohne häutigen Ring (bisweilen mit ringartigen, faserigen, durch die Sporen rostbraun oder schwärzlich gefärbten Schleierresten, vergl. Schleierlinge (Cortinarius) und Schwefelköpfe (Nematoloma), Abb. 88e) ..... 8
2. Büschelig zu vielen auf Baumstümpfen wachsende Pilze ..... 3
– Nicht zu vielen auf Baumstümpfen wachsend ..... 4
3. Sporenstaub rostbraun (meist sichtbar auf der Oberseite des Ringes der erwachsenen Pilze sowie auf den unteren Hüten des Büschels)
**Schüpplinge (Pholiota), Tab. Seite 302**
– Sporenstaub weiß **Hallimasch (Armillaria mellea) Nr. 291**
4. Lamellen des erwachsenen Pilzes bräunlich-violettlich-schwärzlich werdend ..... 5
– Lamellen stets weiß bleibend ..... 7
5. Hutoberfläche fein braungelbschuppig auf gelbem Grund, stattlicher, nach Anis oder Mandeln riechender Waldpilz
**Riesen-Champignon (Psalliota augusta) Nr. 409**
– Hutoberfläche völlig glatt ..... 6
6. Lamellen grau-violettlich, später dunkel schokoladenbraun, Sporenstaub dunkel violettbraun, Hut bisweilen klebrig
**Gelbe Träuschlinge (Stropharia) Nr. 419, 420**
– Lamellen blaßbräunlich bis braun, Sporenstaub erdbraun, Hut fettig-glatt, aber nie klebrig, Stielbasis oft mit anhaftenden weißen Myzelsträngen, Hutrand oft mit zerfetzten Schleierresten
**Frühlings-Schüppling (Pholiota praecox) Nr. 459**
7. Hutoberfläche glatt, mit größeren aufsitzenden Flocken oder Warzen, mittelgroße bis große Pilze
**Gelbliche Wulstlinge (Amanita) Nr. 392, 400**
– Hutoberfläche körnig-rauh, kleiner Pilz
**Amiant-Schirmling (Lepiota [Cystoderma] amianthina) Nr. 387**
8. Stielbasis mit häutiger Scheide (diese kann bei unvorsichtigem Herausnehmen im Boden zurückbleiben), Hutrand kammartig gerieft (Abb. 89b) **Scheidenstreifling (Amanitopsis vaginata) Nr. 401**
– Stielbasis ohne Scheide ..... 9
9. Pilze an Baumstümpfen oder anderem Holz wachsend ..... 10
– Pilze nicht an Holz wachsend ..... 15
10. Stiel im unteren Teile schwarzbraun samtfilzig
**Winter-Rübling (Collybia velutipes) Nr. 335**
– Stiel nicht schwarzbraun-filzig ..... 11
11. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a) ..... 12
– Lamellen am Stiel eingebuchtet oder diesen nicht berührend (Abb. 90b–e) ..... 13
12. Lamellen mehrfach gabelästig verzweigt (Abb. 89e), meist mittelgroßer, häufiger Pilz
**Orangegelber Gabelblättling (Hygrophoropsis aurantiaca) Nr. 292**
– Lamellen nicht gabelästig, großer bis stattlicher, nur im südlichen und südwestlichen Gebiet beobachteter Pilz
**Leuchtender Ölbaum-Trichterling (Clitocybe olearia) Nr. 302**
13. Lamellen völlig frei vom Stiel, diesen nicht berührend (Abb. 90e), im Alter rötlich, Pilz einzeln an Stümpfen wachsend
**Löwengelber Dachpilz (Pluteus leoninus) Nr. 407**

– Lamellen am Stiel eingebuchtet, diesen stets berührend, Lamellen nicht rötlich, bisweilen rostbraun, Pilze meist zu vielen auf Baumstümpfen wachsend ..... 14

14. Sporenstaub rostbraun, Lamellen des erwachsenen Pilzes gelbbraun, rostbraun oder braun **Flämmlinge (Flammula), Seite 306**

– Sporenstaub dunkelpurpurbraun oder dunkel violettbraun (auf ausgestreuten Sporenstaub auf den unteren Hüten des Büschels achten, sonst Sporenhäufchen auf den Lamellen der alten Pilze mit der Lupe betrachten!), Lamellen gelb-grünlich oder graulich, zuletzt von den Sporen dunkelgefärbt
**Schwefelköpfe (Nematoloma), Tab. Seite 283.**

15. Pilz enthält weißen, gelb werdenden Milchsaft (Stück vom Hutrand abbrechen bzw. Schnitt in die Lamellen machen!)
**Strohgelber Milchling (Lactarius scrobiculatus) Nr. 208**

– Fleisch enthält keinen Milchsaft ..... 16

16. Stielfleisch mürbe-brüchig, wie Apfel oder Kartoffel, läßt sich nicht in Fasern aufspalten (Abb. 89d; hierher gehören keine zarten, dünnstieligen oder röhrig-hohlstieligen Pilze)
**Gelbe Täublinge (Russula) Tab. Seite 173**

– Stiel läßt sich faserig aufspalten, wie Spargel oder Rhabarberstengel (Abb. 89c), oder Stiel sehr dünn oder röhrig ..... 17

17. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a) ..... 18

– Lamellen am Stiel eingebuchtet oder gerade angewachsen (Abb. 90b bis e) ..... 22

18. Lamellen haben die Form dicklicher, stumpfer Rippen oder Leisten (Abb. 5) **[Pfifferling (Cantharellus cibarius) Nr. 80]**

– Lamellen normal, d. h. blattartig dünn ..... 19

19. Winziger Pilz mit höchstens 1 cm Hutbreite, im Moos
**Heftel-Nabeling (Omphalia fibula) Nr. 307**

– Größere Pilze ..... 20

20. Hut schleimig-klebrig, Lamellen ziemlich entfernt stehend, Pilz nur unter Lärchen wachsend
**Lärchen-Schneckling (Hygrophorus [Limacium] lucorum) Nr. 273**

– Hut nicht schleimig oder klebrig, Lamellen dicht stehend ..... 21

21. Lamellen mehrfach gabelästig verzweigt (Abb. 89 e), meist orangerötlich, Hut feinsamtig
**Orangegelber Gabelblättling (Hygrophoropsis aurantiaca) Nr. 292**

– Lamellen nicht gabelästig, Hut glatt
**Gelbe Trichterlinge (Clitocybe) Nr. 301, 302**

22. Sehr vergänglicher Pilz auf hohem und hohlem, sehr zerbrechlichem weißem Stiel, an gedüngten Orten wachsend
**Kugeliger Goldmistpilz (Bolbitius vitellinus) Nr. 462**

– Stabilere Pilze, oder Stiel gelb ..... 23

23. Lamellen des erwachsenen Pilzes rostbraun oder violettlich, junge Pilze auf der Hutunterseite mit spinnwebartigem Schleier (Abb. 89f)
**Gelbe Schleierlinge (Cortinarius) Seite 294**

– Lamellen weiß oder gelb, Hutunterseite ohne spinnwebartigen Schleier ..... 24



24. Ganze Pilze, besonders die Lamellen, wachsartig, Lamellen oft mit saftiger Zwischenschicht, ziemlich kleine, meist schmierige Pilze, zwischen Gras außerhalb des Waldes wachsend
**Gelbe Saftlinge (Hygrophorus [Hygrocybe] Nr. 282, 283**

– Pilze anders gebaut, größer, im Walde wachsend
**Gelbe Ritterlinge (Tricholoma) Nr. 313, 314, 315, 327**

## *TABELLE 3*

### *Lamellenpilze mit grünem oder grünlichem Hut*

1. Pilze gebüschelt auf Baumstümpfen wachsend, Hut grünlichgelb
**Grünblättriger Schwefelkopf (Nematoloma fasciculare) Nr. 423**

– Pilze auf dem Erdboden wachsend ..... 2

2. Stiel mit Ring ..... 3

– Stiel ohne Ring ..... 4

3. Stielbasis mit abstehender, häutiger Scheide oder mit dicker Knolle (Abb. 66a, b, e), Lamellen weiß (Scheide kann bei unvorsichtigem Herausnehmen im Boden steckenbleiben!)
**Grünliche Wulstlinge (Amanita) Nr. 389, 392**

– Stielbasis ohne Scheide oder dicke Knolle, Lamellen schokoladenbräunlich bis violettbraun
**Grünspan-Träuschling (Stropharia aeruginosa) Nr. 418**

4. Fleisch sondert bei Verletzung weißen Milchsaft ab (Stück vom Hutrand abbrechen!) **Grünliche Milchlinge (Lactarius) Nr. 206, 207**

– Fleisch ohne Milchsaft ..... 5

5. Stielfleisch mürbe, brüchig, wie Apfel oder Kartoffel, läßt sich nicht in Fasern aufspalten (Abb. 89d)
**Grüne Täublinge (Russula), Tab. Seite 173**

– Stielfleisch faserig, wie Spargel oder Rhabarberstengel, läßt sich in Fasern aufspalten (Abb. 89c) ..... 6

6. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a), Pilz mit starkem Anisgeruch **Grüner Anis-Trichterling (Clitocybe odora) Nr. 297**

– Lamellen am Stiel eingebuchtet (Abb. 90c, d) ..... 7

7. Kleiner, mischfarbig gelb-grüner Pilz auf Wiesen, Grasplätzen usw.
**Papageigrüner Saftling (Hygrophorus [Hygrocybe] psittacinus) Nr. 284**

– Größere Pilze, im Walde wachsend
**Grünliche Ritterlinge (Tricholoma) Nr. 313, 326**

## *TABELLE 4*

### *Lamellenpilze mit rotem oder rosa Hut*

*(Ohne braune Tönung, also nicht rotbraun usw.)*

1. Stiel mit häutigem oder schuppigem Ring (beim Zinnoberroten Schirmling zuweilen undeutlich ..... 2

– Stiel ohne Ring ..... 3

2. Hutoberfläche glatt, mit scharf abgegrenzten größeren Flocken bedeckt, oder ganz kahl, Stiel über 1 cm dick
**Rote Wulstlinge (Amanita) Nr. 394, 398, 399**

– Hutoberfläche körnig-rauh, Stiel unter 1 cm dick **Zinnoberroter Schirmling (Lepiota [Cystoderma] cinnabarina) Nr. 386**

3. Pilz an Baumstümpfen wachsend, oder an anderem Holz ..... 4
– Pilze nicht an Holz wachsend, oder Pilze winzig ..... 5
4. Hut dunkel-purpurfilzig-schuppig, Lamellen gelb
**Rötlicher Ritterling (Tricholoma rutilans) Nr. 325**
– Hut glatt, rötlich mit gelbem Rand, Lamellen gelbgrau-violettbraun, zu vielen in Büscheln wachsend
**Ziegelroter Schwefelkopf (Nematoloma sublateritium) Nr. 422**
5. Lamellen haben die Form dicklicher stumpfer Leisten oder Rippen, Hut feinsamtig **[Samt-Pfifferling (Cantharellus Friesii) Nr. 81]**
– Lamellen normal, d. h. blatt- oder papierartig dünn ..... 6
6. Fleisch und Lamellen sondern bei Verletzung weißen oder rötlichen Saft ab **Rötliche Milchlinge oder Reizker (Lactarius) Nr. 202, 212**
– Fleisch ohne austretenden Saft ..... 7
7. Stielfleisch mürbe-brüchig, wie Apfel oder Kartoffel, läßt sich nicht in Fasern auseinanderziehen (Abb. 89d; sehr kleine dünnstielige Pilze gehören nicht hierher!) **Rote Täublinge (Russula) Tab. Seite 173**
– Stielfleisch faserig, wie Spargel oder Rhabarberstengel, läßt sich in Fasern auseinanderziehen (Abb. 89c) ..... 8
8. Lamellen intensiv blutrot, Hutoberfläche seidenfaserig bis feinschuppig, bei jungen Pilzen Hutunterseite durch spinnwebartigen Schleier verschlossen, Sporenstaub rostbraun
**Blutroter Hautkopf (Cortinarius [Dermocybe] sanguineus) Nr. 445**
– Lamellen nicht intensiv blutrot (höchstens bei einigen Wiesenpilzen gelbrot oder blaßrot) ..... 9
9. Pilze außerhalb des Waldes auf Grasland wachsend, lebhaft gelbrot oder zinnoberrot, wachsartig, glänzend, mit dicken, wachsartigen, entfernt voneinander stehenden Lamellen
**Rote Saftlinge (Hygrophorus [Hygrocybe] Nr. 279, 280, 281**
– Pilze stets im Walde oder unter Bäumen wachsend, mit anderen Eigenschaften ..... 10
10. Lamellen weit am Stiel herablaufend, Sporenstaub schwarz (Sporenhäufchen auf den Lamellen mit der Lupe betrachten!)
**Rötliche Gelbfüße (Gomphidius) Nr. 196, 197**
– Lamellen nicht weit am Stiel herablaufend, Sporenstaub weiß oder schmutzig-braun ..... 11
11. Großer schmutzig-rötlich bis stumpfrosa gefärbter Pilz mit gewölbtem bis flachem, schmierigem Hut und weißen, meist rotfleckigen Lamellen
**Purpur-Schneckling (Hygrophorus [Limacium] russula) Nr. 270**
– Pilz anders aussehend ..... 12
12. Mittelgroßer, anfangs weißer, dann ockergelblicher und mehr oder weniger ziegelrot anlaufender Pilz mit kegeligem, trockenem Hut und gelbbräunlichen Lamellen
**Ziegelroter Rißpilz (Inocybe Patouillardi) Nr. 452**
– Kleinere bis winzige Pilze, gleichmäßig rosa oder gelbrot
**Rötliche Helmlinge (Mycena) Nr. 358, 363 u. a. Arten**



## *TABELLE 5*

### *Lamellenpilze mit violettem Hut*

1. Pilze zu mehreren zusammen auf Baumstümpfen wachsend, Stiel meist etwas seitlich stehend, nur in ganz jungem Zustand violett, bald braungelb werdend **Buchen-Knäuling (Panus conchatus) Nr. 369**
– Pilze auf dem Erdboden wachsend ..... 2
2. Fleisch sondert bei Verletzung weißen Milchsaft ab (Stück vom Hutrand abbrechen oder Schnitt in die Lamellen machen!)
**Violettliche Milchlinge (Lactarius) Nr. 204, 220 u. a. Arten**
– Fleisch ohne Milchsaft ..... 3
3. Stielfleisch mürbe-brüchig, wie Apfel oder Kartoffel, läßt sich nicht in Fasern aufspalten (Abb. 89d)
**Violette Täublinge (Russula), Tab. Seite 173**
– Stielfleisch faserig, wie Spargel oder Rhabarberstengel, läßt sich in Fasern auseinanderziehen (Abb. 89c) ..... 4
4. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a) ..... 5
– Lamellen am Stiel abgerundet oder gerade angewachsen (Abb. 90b bis d) ..... 6
5. Lamellen haben die Form dicker, gegabelter, violetter Leisten oder Rippen, Stiel in den Hut übergehend (Abb. 27), Hutoberfläche nur anfangs violett, dann gelblich
**[Schweinsohr (Cantharellus clavatus) Nr. 82]**
– Lamellen blattartig dünn, Hut stark schmierig oder schleimig, Stiel mit schwärzlichem, schleimigem Ring und gelber Basis
**Großer Gelbfuß (Gomphidius glutinosus) Nr. 194**
6. Pilze meist zu mehreren am Stielgrund büschelig verwachsen, Hut verbogen, bei feuchtem Wetter stark durchwässert (hygrophan), bei trockenem Wetter wird der Hut fleischfarben-bräunlich
**Fleischbrauner Ritterling (Tricholoma sordidum) Nr. 332**
– Pilze zwar oft gesellig, aber jeder für sich, oder völlig einzeln wachsend, nur selten zwei Exemplare verwachsen ..... 7
7. Kleinere Pilze, Stiel unter 1 cm dick ..... 8
– Größere Pilze, Stiel über 1 cm dick ..... 10
8. Hut seidig-glänzend, kegelig-gebuckelt, Lamellen grauweiß-bräunlich **Seiden-Rißpilz (Inocybe geophylla) Nr. 451**
– Hut gewölbt bis flach, Lamellen violettlich ..... 9
9. Pilz mit kräftigem Rettichgeruch
**Rettich-Helmling (Mycena pura) Nr. 363**
– Pilz mehr oder weniger geruchlos, mit entfernt stehenden, dicklichen und im Alter weißlich bepuderten Lamellen
**Amethyst-Bläuling (Laccaria laccata var. amethystina) Nr. 290**
10. Hutunterseite des jungen Pilzes durch spinnwebartigen Schleier verschlossen, der vom Hutrand zum Stiel zieht (Abb. 89f) und als fädige, von den Sporen rostbraun gefärbte Reste am Hutrand und Stiel zurückbleibt. Sporenstaub rostfarben, Lamellen wenigstens im Alter rostgelb-rostbraun werdend. Pilze oft unangenehm riechend
**Violette Schleierlinge (Cortinarius), Nr. 441, 442 u. a. Arten**

– Hut ohne spinnwebartigen Schleier, Lamellen violett bis fleischbräunlich, Sporenstaub fast weißlich, Pilz angenehm aromatisch riechend **Violetter Ritterling (Tricholoma nudum) Nr. 330**
(vergl. auch Fleischbraunen Ritterling (Tr. sordidum) Nr. 332)

## *TABELLE 6*

*Lamellenpilze mit dicker, zusammenhängender Schleimschicht auf dem Hut*

Hier sind nur Arten mit einer besonderen, dicken und auffallenden Schleimbedeckung des Hutes aufgenommen; außer diesen besitzen zahlreiche andere Lamellenpilze verschiedener Gattungen eine mehr oder weniger schmierig-klebrige Hutoberfläche. Auch trocken-matte Hutoberflächen können bei Regen schleimig aufquellen. Andererseits trocknet die Schleimschicht bei trockener Witterung oft ein, der Hut erscheint dann glänzend.

1. Stiel auffallend hoch und schlank, unterirdisch in eine lange, senkrechte „Wurzel" verlängert (Abb. 89a)
**Wurzel-Rübling (Collybia radicata) Nr. 337**
– Stiel nicht wurzelartig verlängert ..... 2
2. Pilze auf Holz, Baumstümpfen, Stämmen usw. wachsend ..... 3
– Pilze auf dem Erdboden wachsend ..... 5
3. Stiel ohne Ring, schwarzbraun samtfilzig
**Winter-Rübling (Collybia velutipes) Nr. 335**
– Stiel mit Ring ..... 4
4. Ganzer Pilz weißlich, durchscheinend, Hut und Stiel glatt
**Buchen-Ringrübling (Collybia mucida) Nr. 336**
– Farben braun oder gelb, Hut oder Stiel schuppig
**Schleimige Schüpplinge (Pholiota) Nr. 457, 457a**
5. Fleisch sondert bei Verletzung weißen Milchsaft ab (Stück vom Hutrand abbrechen oder Schnitt in die Lamellen machen!)
**Einige Milchlinge (Lactarius), Tab. Seite 156**
– Fleisch trocken, ohne Milchsaft ..... 6
6. Stielfleisch mürbe und brüchig, wie Apfel oder Kartoffel, läßt sich nicht in Fasern zerlegen (Abb. 89d)
**Viele Täublinge (Russula), Tab. Seite 173**
– Stielfleisch faserig, wie Spargel oder Rhabarberstengel, läßt sich in Fasern auseinanderziehen (Abb. 89c) ..... 7
7. Hut mehr oder weniger grün ..... 8
– Hut anders gefärbt ..... 9
8. Stiel mit Ring, weiß, schuppig-flockig, Lamellen zuletzt schokoladebraun **Grünspan-Träuschling (Stropharia aeruginosa) Nr. 418**
– Stiel ringlos, glatt, wie die Lamellen gelb oder gelbgrün gefärbt
**Papageigrüner Saftling (Hygrophorus [Hygrocybe] psittacinus) Nr. 284**
9. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a) ..... 10
– Lamellen am Stiel abgerundet oder gerade angewachsen (Abb. 90b bis d) ..... 11



10. Lamellen zuletzt grauschwärzlich, Stielbasis innen und außen zitronengelb vom oberwärts weißen Stiel abgesetzt
**Großer Gelbfuß (Gomphidius glutinosus) Nr. 194**
– Lamellen weiß oder gelb, Stielbasis ebenso wie der obere Stielteil gefärbt **Schnecklinge (Hygrophorus [Limacium]), Tab. Seite 194**
11. Hutunterseite des jungen Pilzes durch spinnwebartigen Schleier verschlossen (Abb. 89f), dessen Reste beim erwachsenen Pilz als von den Sporen rostbraun gefärbte Fäden an Hutrand oder Stiel zurückbleiben. Meist große und derbe, lebhaft gefärbte, oft am Stielgrund knollige Pilze
**Schleimfüße und Schleimköpfe (Cortinarius), Tab. Seite 295**
– Hutunterseite ohne spinnwebartigen Schleier, meist nur mittelgroße Pilze ..... 12
12. Sporenstaub rostbraun **Flämmlinge (Flammula), Seite 306**
– Sporenstaub schmutzbraun oder erdbraun
**Fälblinge (Hebeloma), Tab. Seite 299**

## *TABELLE 7*

*Lamellenpilze mit schuppigem, faserigem oder filzigem Hut oder mit Hautfetzen, Flocken oder Puderstaub auf dem Hut*

1. Huthaut selbst glatt, auf ihr sitzen (meist hellere) Flocken, Hautfetzen (Abb. 86b) oder Puderstaub, die sich meist leicht abwischen lassen (falls sie nicht infolge von Trockenheit auf der Huthaut festgeklebt sind!) ..... 2
– Huthaut selbst faserig, rissig oder schuppig, die Fasern oder Schuppen erscheinen eingewachsen, nicht oder nicht völlig abwischbar (z. B. (Abb. 86a, c) ..... 9
2. Hut grün oder grünlich, mit weißen Flocken oder Hautfetzen, schleimig oder klebrig-glatt ..... 3
– Hut nicht grün oder grünlich ..... 4
3. Lamellen im Alter schokoladenbraun werdend
**Grünspan-Träuschling (Stropharia aeruginosa) Nr. 418**
– Lamellen im Alter weiß bleibend
**Grüner Knollenblätterpilz (Amanita phalloides) Nr. 389**
(vergl. auch den bisweilen blaßgrünlichen Gelblichen Wulstling, Amanita mappa Nr. 392)
4. Hut gelb-rostgelb, nur in der Nähe des Randes mit vergänglichem Saum häutiger Fetzen (wie in Abb. 86d), Pilze gebüschelt an Baumstümpfen wachsend
**Schwefelköpfe (Nematoloma), Tab. Seite 283**
– Pilze nicht an Baumstümpfen wachsend ..... 5
5. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a), Hut braungrau mit weißem Puderfilz
**Nebelgrauer Trichterling (Clitocybe nebularis) Nr. 296**
– Lamellen am Stiel abgerundet oder diesen nicht berührend (Abb. 90b bis e) ..... 6

6. Lamellen des alten Pilzes schwarz werdend und tintenartig zerfließend **Einige Tintlinge (Coprinus), Tab. Seite 288**
– Lamellen des alten Pilzes weiß oder gelbbraun, nicht zerfließend 7
7. Hutbekleidung besteht aus größeren, voneinander abgesetzten Hautfetzen oder Flocken (Abb. 86b), Lamellen ganz frei, d. h. nicht am Stiel angewachsen (Abb. 87e–g), weiß oder zitronengelblich ... 8
– Der gelbbräunliche Hut ist mit zartem, weißlichem Mehlstaub bedeckt, die gelbbräunlichen Lamellen berühren den Stiel **Runzel-Schüppling (Pholiota [Rozites] caperata) Nr. 460**
8. Stiel mit Ring **Wulstlinge (Amanita), Tab. Seite 260**
– Stiel ohne Ring **Scheidenstreiflinge (Amanitopsis) Nr. 401, 402**
9. Pilze an Holz, Baumstümpfen usw. wachsend ..... 10
– Pilze nicht an Holz wachsend ..... 16
10. Stiel mit Ring ..... 11
– Stiel ohne Ring, oder Hut seitlich angewachsen, stiellos ..... 12
11. Stiel unterhalb des Ringes braun- oder gelbschuppig, Sporenstaub braun **Mehrere Schüpplinge (Pholiota), Tab. Seite 302**
– Stiel unterhalb des Ringes nur in der Jugend mit vergänglichen Schuppen, beim erwachsenen Pilz glatt, Sporenstaub weiß (beachte die Oberseite der unteren Hüte eines Büschels, auf denen sich bei erwachsenen Pilzen die Sporen ablagern!) **Hallimasch (Armillaria mellea) Nr. 291**
12. Hut dicht mit dunkelroten Faserschüppchen bedeckt, durch die am Rande der gelbe Untergrund durchscheint, Lamellen lebhaft gelb **Rötlicher Ritterling (Tricholoma rutilans) Nr. 325**
– Pilz anders aussehend ..... 13
13. Hut auf braungelblichem Grunde mit schwärzlichen büschelig stehenden dichten Härchen besetzt, besonders in der runzeligen Mitte, dadurch wie bepelzt erscheinend, Lamellen völlig frei stehend, berühren den Stiel nicht, und werden im Alter rötlich **Schwarzstriegeliger Dachpilz (Pluteus umbrosus) Nr. 405**
– Pilz anders aussehend ..... 14
14. Lamellen an der Schneide eingekerbt oder gesägt **Sägeblättlinge (Lentinus), Tab. Seite 244**
– Lamellen ganzrandig ..... 15
15. Pilz ohne Stiel, seitlich angewachsen, von zäher korkiger Substanz, die Hutoberseite grobsamtig-rauhhaarig, Hut über 3 cm breit **[Blättlinge (Lenzites) Nr. 145, 146]**
– Kleines grauweißes Pilzchen, mit unscheinbarem Stiel seitlich angewachsen, mit filziger Oberseite und längsgespaltenen Lamellen, Lamellenhälften bei Trockenheit seitlich umgerollt (Abb. 59) **Spaltblättling (Schizophyllum commune) Nr. 373**
16. Hut eiförmig oder hochglockig, weißlich, mit sparrig abstehenden zerschlitzten Schuppen (Abb. 75a), Lamellen zuletzt schwärzend und tintenartig zerfließend **Schopf-Tintling (Coprinus comatus) Nr. 429**
– Lamellen nicht tintenartig zerfließend, Pilz anders aussehend .. 17
17. Fleisch sondert bei Verletzung wasserhelle, weiße oder gefärbte Flüssigkeit ab (Stück vom Hutrand abbrechen oder Schnitt in die Lamellen machen!) **Einige Milchlinge (Lactarius) Nr. 199, 208, 212, 213, 217, 218, 219**
– Fleisch sondert keine Flüssigkeit ab ..... 18
18. Huthaut blaßgrün oder grünspangrün, in viele kleine Felder aufspringend, Stielfleisch mürbe, brüchig, nicht in Fasern zerlegbar (Abb. 89d) **Grünfelderiger Täubling (Russula virescens) Nr. 239**
– Huthaut anders gefärbt, Stielfleisch läßt sich in Fasern aufspalten (Abb. 89c) ..... 19
19. Stiel mit häutigem Ring ..... 20
– Stiel ohne Ring, höchstens bisweilen mit ringartigen, faserigen Schleierresten am Stiel ..... 21
20. Sporenstaub weiß, Lamellen stets weiß bleibend **Schirmlinge (Lepiota), Tab. Seite 252**
– Sporenstaub schwarzbraun, Lamellen graulich oder rötlich, zuletzt schwarzbraun werdend **Viele Champignons (Psalliota), Tab. Seite 275**
21. Hutunterseite des jungen Pilzes durch spinnwebartigen Schleier verschlossen, dessen Reste beim alten Pilz meist als von den Sporen rostbraun gefärbte Fäden an Hutrand oder Stiel sichtbar sind. Mittelgroße bis große Pilze mit rostbraunem Sporenstaub, Huthaut eingewachsen-faserig, nicht eigentlich schuppig **Dickfüße und Hautköpfe (Cortinarius), Tab. Seite 295**
(falls Sporenstaub schwärzlich, und Lamellen oft mit ausgeschiedenen Wassertropfen, Stiel schlank, im Alter hohl, siehe **Tränensaumpilz (Lacrymaria lacrymabunda) Nr. 428**
– Ohne spinnwebartigen Schleier, Sporenstaub schmutzbraun oder weiß ..... 22
22. Sporenstaub schmutzbraun, meist kleinere Pilze, oft mit kegeligem, faserig-rissigem Hut (Abb. 86c), Lamellen schmutzig graugelblichbräunlich **Rißpilze (Inocybe), Tab. Seite 300**
– Sporenstaub weiß, meist größere Pilze mit gewölbtem bis flachem Hut, Lamellen weißlich, graulich oder gelblich, seltener rostbräunlich **Schuppige Ritterlinge (Tricholoma) Nr. 320–325**

## *TABELLE 8*

*Lamellenpilze mit Hautfetzen oder spinnwebartigen Fäden am Hutrand*

Außer den hier aufgeführten Pilzen kann auch bei normalerweise beringten Pilzen ein Randsaum am Hut entstehen, wenn der Ring beim Aufschirmen am Hutrand hängenbleibt statt dort abzureißen, z. B. beim Weißen Knollenblätterpilz (Amanita virosa), beim Wiesen-Champignon (Psalliota campestris), beim Frühlings-Schüppling (Pholiota praecox) und anderen Arten.

1. Stiel mit Ring (erwachsene Pilze betrachten!) **s. Tab. 11, Seite 327**
– Stiel ohne Ring ..... 2
2. Die Randbekleidung des Hutes ist ein Teil der schuppigen oder faserschuppigen Hutbekleidung **s. Tab. 7, Seite 321**

– Hutoberfläche glatt, die Randbekleidung des Hutes sitzt entweder dem Rande der Hutoberfläche auf oder sie hängt an der äußersten Kante herab (Abb. 86d) ..... 3

3. Die Hutunterseite des jungen Pilzes durch einen spinnwebartigen Schleier verschlossen (Abb. 89f), dessen Reste als fädig-faseriger Behang am Hutrand oder auch als anhaftende faserige Fäden am Stiel zurückbleiben ..... 4

– Junge Pilze ohne spinnwebartigen, aber bisweilen mit häutigem Schleier ..... 6

4. Hutrand wenigstens anfangs stark eingerollt, bärtig-filzig, Sporenstaub weiß **Bärtiger Ritterling (Tricholoma vaccinum) Nr. 324**

– Hutrand anfangs stark gewölbt, aber nicht eigentlich eingerollt, Sporenstaub rostbraun oder schwarz (anhaftende Sporenhäufchen an den Lamellen oder am Stiel mit der Lupe betrachten!) ..... 5

5. Sporenstaub rostbraun, färbt die fädigen Schleierreste an Hutrand und Stiel teilweise rostbraun, spinnwebartiger Schleier anfangs oft sehr dicht, Stiel oft knollig, Hut bei vielen Arten schmierig
**Schleierlinge (Cortinarius), Tab. Seite 295**

– Sporenstaub schwarz, Lamellen oft Tropfen ausscheidend, die durch die Sporen dunkel gefärbt werden, Stiel hoch und schlank, bald hohl, Hut nicht schmierig
**Tränensaumpilz (Lacrymaria lacrymabunda) Nr. 428**

6. Schlanker, schmutzigblasser bis graubrauner Pilz auf Viehweiden mit glockigem Hut und grau-schwarz marmorierten Lamellen, Randbehang in regelmäßigen Abständen (Abb. 77), Sporenstaub schwarz
**Glocken-Düngerling (Panaeolus campanulatus) Nr. 435**

– Mittelgroße bis große, oft in Scharen an Baumstümpfen wachsende Pilze mit rostbraunem oder violettbraunem oder dunkelbraunem Sporenstaub ..... 7

7. Sporenstaub rostbraun (beachte die unteren Hüte des Büschels, auf denen bei erwachsenen Pilzen meist die Sporen der darüberstehenden Hüte abgelagert werden!), Lamellen schließlich rostfarbig
**Flämmlinge (Flammula), Seite 306**

– Sporenstaub violettbraun oder dunkelbraun ..... 8

8. Hutfarben gelb oder gelbrot bis ziegelrot, Stiel gelblich-rostbräunlich, ziemlich stabil, der Randsaum oft auf der Hutoberfläche nahe dem Rande sitzend **Schwefelköpfe (Nematoloma), Tab. Seite 283**

– Hutfarben weißlichblaß bis honigbräunlich-olivbraun, Stiel weiß oder weißlich, sehr zerbrechlich, der Randsaum meist direkt an der Hutkante hängend, Hutfleisch in feuchtem Zustand durchwässert
**Saumpilze (Hypholoma), Tab. Seite 285**

## *TABELLE 9*

*Lamellenpilze mit am Stiel herablaufenden Lamellen*

1. Stiel mit abstehendem häutigem Ring, Hut honigbraun–rotbraun, Pilz gebüschelt meist an Holz wachsend
**Hallimasch (Armillaria mellea) Nr. 291**



– Stiel ohne häutigen Ring, höchstens mit schleimig-wulstigem Ring ..... 2

2. Lamellen dick und stumpf, leistenförmig gabelig verzweigt (Abb. 5)
**[Pfifferlinge oder Leistlinge (Cantharellus), Tab. Seite 86]**

– Lamellen normal, d. h. blattartig dünn, an der Schneide scharf ... 3

3. Pilze an Holz (Baumstümpfen usw.) wachsend, Stiel oft fehlend oder seitlich am Hut ansitzend ..... 4

– Pilze nicht an Holz wachsend ..... 11

4. Stiel fehlend, muschelförmiger Pilz mit bräunlich-rötlichen Lamellen ..... 5

– Stiel vorhanden, wenn auch oft nur kurz ..... 6

5. Lamellen durch zahlreiche deutliche Queradern am Grunde verbunden, gekräuselt
**Muschel-Krempling (Paxillus panuoides) Nr. 191**

– Lamellen nicht mit deutlichen Queradern
**Krüppelfüße (Crepidotus), Tab. Seite 308**

6. Lamellen an der Schneide eingekerbt oder gesägt
**Sägeblättlinge (Lentinus), Tab. Seite 244**

– Lamellenschneide ganzrandig ..... 7

7. Großer, braunhütiger Pilz mit schwarzbraunem, samtigem Stiel
**Samtfuß-Krempling (Paxillus atrotomentosus) Nr. 190**

– Pilz anders aussehend ..... 8

8. Lamellen mehrfach gabelästig geteilt (Abb. 89e), meist orangerötlich, mittelgroßer, dünnfleischiger Pilz mit feinsamtigem gelbem Hut
**Orangegelber Gabelblättling (Hygrophoropsis aurantiaca) Nr. 292**

– Lamellen nicht mehrfach gabelästig ..... 9

9. Hut goldgelb, glatt, sehr seltene, nur im südlichen und südwestlichen Gebiet auftretende Art
**Leuchtender Ölbaum-Trichterling (Clitocybe olearia) Nr. 302**
(falls Hut feinschuppig, sehr dem Hallimasch ähnelnd, doch ohne Ring, vergl. Hallimasch-Trichterling, Clitocybe tabescens, unter Nr. 291)

– Hut nicht goldgelb ..... 10

10. Hut weichfleischig **Seitlinge (Pleurotus), Tab. Seite 242**

– Hut zähfleischig, lederartig **Knäulinge (Panus), Tab. Seite 244**

11. Fleisch sondert bei Verletzung klare, weiße oder farbige Flüssigkeit ab (Stück vom Hutrand abbrechen oder Schnitt in die Lamellen machen!) **Milchlinge (Lactarius), Tab. Seite 156**

– Fleisch ohne austretenden Saft ..... 12

12. Stielfleisch mürbe, brüchig, wie Apfel oder Kartoffel, läßt sich nicht in Fasern auseinanderziehen (Abb. 89d; kleine Pilze mit dünnem oder röhrig-hohlem Stiel gehören nicht hierher!)
**Einige Täublinge (Russula), Tab. Seite 173**

– Stielfleisch faserig, wie Spargel oder Rhabarberstengel, läßt sich in Fasern auseinanderziehen (Abb. 89c) ..... 13

13. Lamellen am Stielansatz fein netzartig verbunden und gabelig verzweigt, meist großer brauner Pilz mit stark eingerolltem Hutrand

(Abb. 41) **Empfindlicher Krempling (Paxillus involutus) Nr. 189**
(falls Lamellen goldgelb und stark queraderig verbunden, vergl. **Goldkrempling (Phylloporus rhodoxanthus) Nr. 192)**

– Lamellen nicht am Stiel netzartig verbunden, Pilz anders aussehend, oder sehr kleine Pilze ..... 14

14. Lamellen meist lebhaft orangerot, mehrfach gabelig verzweigt (Abb. 89e), Hut gelb, fein samtfilzig
**Orangegelber Gabelblättling (Hygrophoropsis aurantiaca) Nr. 292**

– Pilz ohne diese Eigenschaften ..... 15

15. Mittelgroßer bis großer, grauweißlicher oder weißer Pilz mit starkem Mehlgeruch und im Alter rötlichen Lamellen
**Mehlpilz (Clitopilus prunulus) Nr. 193**

– Pilz ohne diese gemeinsamen Eigenschaften ..... 16

16. Kleine bis winzige (Hut meist unter 2,5 cm breit) dünnfleischige Pilze mit blaßrötlichen oder gelbbraunen Lamellen und ebenso gefärbtem Sporenstaub ..... 17

– Pilze anders aussehend, entweder größer, oder ebenfalls klein, aber dann mit weißlichen oder grauen Lamellen ..... 18

17. Lamellen im Alter fleischrötlich, Hut stark vertieft
**Nabelrötlinge (Eccilia), Seite 249**

– Lamellen im Alter rostgelb bis rostbraun
**Trompeten-Schnitzlinge (Naucoria [Tubaria]), Seite 307**

18. Lamellen mehr oder weniger entfernt stehend, weich, wachsartig, dicklich, Fleisch des ganzen Pilzes, auch des Stieles, weich (Pilze mit schmierigem oder schleimigem Hut oder Stiel gehören hierher) .. 19

– Lamellen dicht stehend, dünn, Fleisch etwas zählich-faserig, besonders in der Außenschicht des Stieles ..... 21

19. Lamellen anfangs weißlich oder grau-graubräunlich, beim alten Pilz durch die schwarzen Sporen allmählich dunkler gefärbt, Stielbasis innen oft auffallend gelb gefärbt
**Gelbfüße (Gomphidius), Tab. Seite 152**

– Lamellen weiß oder gelb, nicht dunkelnd (Sporenstaub weiß) .. 20

20. Hut, meist auch Stiel, schleimig oder klebrig
**Schnecklinge (Hygrophorus [Limacium]), Tab. Seite 194**

– Hut nicht schleimig oder klebrig
**Ellerlinge (Hygrophorus [Camarophyllus]), Tab. Seite 194**

21. Mittelgroße bis große Pilze, Stiel innen weichfleischig mit festerer Rindenschicht **Trichterlinge (Clitocybe), Tab. Seite 208**

– Kleine Pilze, Stiel knorpelig-zäh oder zerbrechlich, innen meist hohl
**Nabelinge (Omphalia), Tab. Seite 215**

## *TABELLE 10*

*Lamellenpilze mit freien, d. h. nur am Hutfleisch, nicht aber am Stiel festgewachsenen Lamellen und mit leicht vom Hute trennbarem Stiel*

1. Pilze auf Baumstümpfen wachsend, Lamellen weiß oder rötlich
**Dachpilze (Pluteus), Tab. Seite 272**



– Pilze auf dem Erdboden wachsend ..... 2

2. Hut eiförmig oder hochglockig (Abb. 71), Hutrand und Lamellen zuletzt tiefschwarz zerfließend
**Tintlinge (Coprinus), Tab. Seite 288**

– Lamellen nicht zerfließend ..... 3

3. Stiel mit Ring ..... 4

– Stiel ohne Ring, Stielbasis mit häutiger Scheide (Abb. 88g) .... 6

4. Lamellen graugelblich-rötlich bis schokoladenbraun
**Champignons (Psalliota), Tab. Seite 275**

– Lamellen weiß ..... 5

5. Huthaut glatt oder mit lose aufsitzenden Hautfetzen, Flocken oder Warzen, die sich abwischen lassen (sofern nicht infolge Trockenheit festgeklebt!) **Wulstlinge (Amanita), Tab. Seite 260**

– Huthaut eingewachsen faserig-schuppig, Hutbekleidung nicht abwischbar **Schirmlinge (Lepiota), Tab. Seite 252**
(vergl. aber den weißen, *glattbütigen* Rosablättrigen Schirmling, Lepiota naucina, Nr. 381) mit schmalem, am Stiele verschiebbarem Ring und im Alter hell rosa werdenden Lamellen!)

6. Hutrand auffallend kammartig gefurcht (Abb. 89b), Lamellen bis zuletzt weiß bleibend
**Scheidenstreiflinge (Amanitopsis) Nr. 401, 402**

– Hutrand glatt, Lamellen zuletzt rötlich werdend
**Scheidlinge (Volvaria), Seite 270**

## *TABELLE 11*

*Lamellenpilze mit Ring oder Manschette am Stiel*

1. Ring häutig oder schuppig, wenigstens anfangs vom Stiel abstehend (Abb. 88a–d), (bei anliegenden oder anklebenden, undeutlichen Ringen untersuche man genau, ob der Ring nicht doch zusammenhängend-häutig war!) ..... 5

– Ring dunkelfaserig, klebrig-schleimig oder wulstig, nicht zusammenhängend-häutig und nicht vom Stiel abstehend (Abb. 88e, f) ... 2

2. Ring aus feinen, dem Stiel anliegenden Fäden oder Fasern bestehend, die von den Sporen gefärbt sind (Abb. 88e) ..... 3

– Ring klebrig-schleimig oder wulstig (Abb. 88f) ..... 4

3. Faseriger Ring von den Sporen rostbraun gefärbt, oder gelb oder rot, Pilze auf dem Erdboden wachsend
**Schleierlinge (Cortinarius), Tab. Seite 295**

– Faseriger Ring von den Sporen dunkel violettbraun oder schwärzlich gefärbt, Pilze an Baumstümpfen wachsend
**Schwefelköpfe (Nematoloma), Tab. Seite 283**

4. Lamellen anfangs weißlich-hellgrau, im Alter dunkelnd, Sporenstaub schwarz, Stielbasis am Grunde außen und innen mehr oder weniger gelb **Gelbfüße (Gomphidius), Tab. Seite 152**

– Lamellen bleibend weiß oder gelb, Sporenstaub weiß, oberer Stielteil meist flockig punktiert
**Schnecklinge (Hygrophorus [Limacium]), Tab. Seite 194**

5. Stielbasis wurzelartig verlängert (Abb. 81), Hut fahl graurötlich, Pilz süßlich riechend
**Wurzel-Fälbling (Hebeloma radicosum) Nr. 448**
– Stiel nicht wurzelartig verlängert ..... 6
6. Pilze an Holz, auf Baumstümpfen usw. wachsend ..... 7
– Pilze auf dem Erdboden wachsend ..... 9
7. Hut weiß, schleimig
**Buchen-Ringrübling (Collybia mucida) Nr. 336**
– Hut bräunlich oder gelb ..... 8
8. Stiel unterhalb des Ringes braun- oder gelbschuppig, Ringoberseite oft von den rostbraunen Sporen gefärbt
**Schüpplinge (Pholiota), Tab. Seite 302**
– Stiel unterhalb des Ringes nur beim jungen Pilz mit vergänglichen Schuppen, im Alter meist glatt, Ringoberseite stets weißlich, Sporenstaub weiß (beachte die Oberseite der unteren Hüte eines Büschels, auf denen sich bei alten Pilzen die Sporen ablagern!)
**Hallimasch (Armillaria mellea) Nr. 291**
9. Lamellen des erwachsenen Pilzes weiß oder weißlich, Sporenstaub weiß ..... 10
– Lamellen des erwachsenen Pilzes bräunlich, violettbraun oder schwarzbraun, bei jüngeren Pilzen bisweilen rötlich, Sporenstaub bräunlich oder schwärzlich ..... 14
10. Stiel fest mit dem Hut verwachsen, nicht leicht aus dem Hut herauszulösen, Hut wird dabei meist beschädigt (Abb. 40c), Lamellen am Stiel angewachsen (Abb. 40d) ..... 11
– Stiel nicht fest mit dem Hut verwachsen, leicht herauszubrechen (Abb. 40a), Lamellen frei, d. h. nur am Hut, nicht am Stiel festgewachsen (Abb. 40b), (Pilze mit der Huthaut aufsitzenden Hautfetzen, Flocken, Schuppen oder Warzen gehören hierher!) ... 12
11. Kleinere Pilze mit trockener, körnig-rauher Hutoberfläche und schuppigem Stiel und Ring
**Körnighütige Schirmlinge (Lepiota [Cystoderma]) Nr. 385–388**
– Größere derbe Pilze, oft mit schmieriger Hutoberfläche
**Beringte Ritterlinge (Tricholoma) Nr. 310, 311**
12. Hutoberfläche glatt, kahl oder mit lose aufsitzenden, abwischbaren (soweit nicht bei Trockenheit festgeklebt!) Hautfetzen, Flocken oder Warzen (Abb. 86b) ..... 13
– Hutoberfläche eingewachsen faserig-schuppig, Hutbekleidung nicht abwischbar (z. B. Abb. 86a)
**Schirmlinge (Lepiota), Tab. Seite 252**
13. Ring von der Stielspitze (d. h. vom Lamellenansatz) herabziehend, hängend (Manschette, Abb. 88b)
**Wulstlinge (Amanita), Tab. Seite 260**
– Ring schmal, glattrandig, am Stiel verschiebbar (Abb. 88d)
**Rosablättriger Schirmling (Lepiota naucina) Nr. 381**
14. Lamellen blaßbräunlich oder braungelb, Sporenstaub braun
**Bodenbewohnende Schüpplinge (Pholiota) Nr. 459, 460**
– Lamellen des erwachsenen Pilzes durch die Sporen zuletzt dunkelpurpurbraun, violettbraun, dunkel schokoladenbraun oder schwärzlich gefärbt, bei jungen Pilzen oft rötlich ..... 15
15. Lamellen frei stehend, d. h. sie berühren den Stiel nicht (Abb. 90e), Hut stets trocken, nie klebrig
**Champignons (Psalliota), Tab. Seite 275**
– Lamellen am Stiel angewachsen (Abb. 90b–d), Hut meist schmierig-klebrig (grünliche und stark gelbe Hutfarben gehören hierher!)
**Träuschlinge (Stropharia), Tab. Seite 281**



## *TABELLE 12*

*Lamellenpilze mit häutiger Scheide an der Stielbasis*

1. Lamellen im Alter rötlich werdend
**Scheidlinge (Volvaria) Seite 270**
– Lamellen bleibend weiß ..... 2
2. Stiel mit Ring (Manschette)
**Einige Wulstlinge (Amanita), Tab. Seite 260**
– Stiel ohne Ring, Hutrand kammartig gefurcht (Abb. 89b)
**Scheidenstreiflinge (Amanitopsis) Nr. 401, 402**

## *TABELLE 13*

*Lamellenpilze mit bei Verletzung verfärbendem Fleisch oder solche, die an Druckstellen an Hut, Stiel oder Lamellen auffallende Farbflecken bekommen*

Hier sind nur Arten mit regelmäßig und deutlich eintretender Verfärbung aufgeführt; der Stiel wird auch bei anderen Arten zuweilen beim Drücken mehr oder weniger fleckig. – Frische, saftige Pilze reagieren im allgemeinen schneller, trockene oder sehr alte Pilze langsamer!

1. Fleisch bei Verletzung oder an Druckstellen rot oder gelbrot anlaufend ..... 2
– Pilze mit anderer Farbreaktion ..... 13
2. Fleisch rasch–sekundenschnell, spätestens nach einer Minute – rot anlaufend ..... 3
– Fleisch langsamer – zuweilen erst nach Stunden – rot werdend (bezüglich der Schnelligkeit des Rotanlaufens bestehen nicht selten starke Abweichungen, man versuche daher in Zweifelsfällen beide Wege!) ..... 7
3. Pilze mit weißem, rasch rötendem oder rötlichem Saft, der aus Verletzungen des Hutes, besonders der Lamellen hervortritt ..... 4
– Pilze ohne austretenden Saft ..... 5
4. Pilze mit weißem Milchsaft, der bei Luftzutritt augenblicklich rosa verfärbt **Rosaanlaufender Milchling (Lactarius acer) Nr. 215**
– Pilze mit rotgefärbter Flüssigkeit, die aus verletzten Stellen hervortritt und das Fleisch färbt
**Echter Reizker (Lactarius deliciosus) Nr. 202**
und **Blut-Reizker (Lactarius sanguifluus) Nr. 203**

5. Hutoberfläche fein oder gröber schuppig, Stiel mit Ring, Stielfleisch faserig ..... 6
– Hutoberfläche glatt, Stiel ohne Ring, Stielfleisch brüchig
**Einige Schwarztäublinge (Russula) Nr. 228, 230**
6. Lamellen graurötlich, rosa oder braun
**Blut-Champignons (Psalliota) Nr. 412, 413**
– Lamellen weiß **Safran-Schirmling (Lepiota rhacodes) Nr. 378**
7. Pilze mit weißem Milchsaft, der langsam in Rot umschlägt und das Fleisch färbt
**Rußfarbener Milchling (Lactarius fuliginosus) Nr. 214**
und **Schwarzkopf-Milchling (Lactarius lignyotus) Nr. 216**
– Pilze ohne Milchsaft ..... 8
8. Hut graulich-olivgrünlich, oft rotfleckig oder in Rissen rotgefärbt, glatt, seifenartig riechend
**Seifen-Ritterling (Tricholoma saponaceum) Nr. 326**
– Pilz anders aussehend und anders riechend oder ohne Geruch ... 9
9. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a), Hut bräunlich-schwarzfleckig, Stielbasis zitronengelb
**Schwarzfleckiger Gelbfuß (Gomphidius maculatus) Nr. 195**
– Lamellen nicht am Stiel herablaufend ..... 10
10. Lamellen beim erwachsenen Pilz weißlich, höchstens rotfleckig . 11
– Lamellen beim erwachsenen Pilz fleischrötlich, bräunlich oder braunschwärzlich ..... 12
11. Hut mit abwischbaren Warzen oder Flocken, leicht vom Stiel trennbar, Stiel mit großem, herabhängendem Ring (Manschette)
**Perlpilz (Amanita rubescens) Nr. 394**
– Hut kahl, fest mit dem Stiel verwachsen, sehr derber, rotbrauner Pilz **Riesen-Ritterling (Tricholoma colossus) Nr. 309**
12. Lamellen fleischrötlich-rosa, zuletzt schokoladenbraun-schwarzbraun werdend, Stiel leicht vom Hut trennbar
**Mehrere Champignons (Psalliota) Nr. 414–417**
– Lamellen graugelblich bis schmutzbräunlich, Stiel fester mit dem Hut verwachsen
**Einige Rißpilze (Inocybe), Nr. 450, 452 u. a. Arten**
13. Hut, Lamellen und Stiel grünfleckig werdend, Fleisch enthält roten Saft **Echter Reizker (Lactarius deliciosus) Nr. 202**
und **Blut-Reizker (Lactarius sanguifluus) Nr. 203**
– Pilz mit anderen Farbenreaktionen ..... 14
14. Fleisch bei Verletzung oder an Druckstellen rein gelb (schwefelgelb, zitronengelb, goldgelb) werdend ..... 15
– Pilz mit anderen Farbreaktionen ..... 16
15. Fleisch enthält weißen Milchsaft, der bei Luftzutritt sofort in Gelb umschlägt und das Fleisch gelb färbt
**Grubiger Milchling (Lactarius scrobiculatus) Nr. 208**
und **Goldflüssiger Milchling (Lactarius chrysorheus) Nr. 209**
– Fleisch ohne Milchsaft, Pilze an Druckstellen an Hut und Stiel gelbfleckig werdend, Lamellen im Alter schokolade-schwarzbraun
**Einige Champignons (Psalliota) Nr. 408–411**



16. Stiel od. Lamellen an Druckstellen braun oder gelbbraun fleckend 17
– Fleisch violett, grau oder schwarz werdend ..... 20
17. Fleisch enthält weißen Milchsaft (besonders deutlich aus verletzten Lamellen austretend) ..... 18
– Fleisch ohne austretenden Saft ..... 19
18. Farben von Hut und Stiel hell gelbbraun-orange, Milchsaft mild schmeckend, Fleisch mit Geruch nach Hering
**Brätling (Lactarius volemus) Nr. 201**
– Farben von Hut und Stiel olivgelblich-grünlich-olivbraunschwarz, Milchsaft brennend scharf **Tannen-Reizker (Lactarius turpis) Nr. 206**
19. Stielfleisch mürbe und brüchig, wie Apfel oder Kartoffel, läßt sich nicht in Fasern zerlegen
**Einige Täublinge (Russula) Nr. 228–231, 250–252**
– Stielfleisch faserig, läßt sich in Fasern aufspalten wie Spargel oder Rhabarberstengel, großer, brauner Pilz mit stark eingerolltem Hutrand und am Stielansatz netzartig verbundenen, herablaufenden Lamellen (Abb. 41)
**Empfindlicher Krempling (Paxillus involutus) Nr. 189**
20. Fleisch enthält weißen Milchsaft, der an der Luft violett wird und das Fleisch violett färbt
**Einige Milchlinge (Lactarius) Nr. 204 u. a. Arten**
– Fleisch grau oder schwarz werdend, ohne Milchsaft ..... 21
21. Hut und Stiel des gelbroten, spitzbuckeligen Pilzes an Druckstellen oder verletzten Stellen bald tief blauschwarz anlaufend, Fleisch zuletzt ganz geschwärzt
**Schwärzender Saftling (Hygrophorus [Hygrocybe] conicus) Nr. 281**
– Fleisch mürbe, brüchig, im Alter grau bis schwärzlich werdend (bisweilen vorher rot anlaufend)
**Schwarztäublinge (Russula) Nr. 228–231**
(bei Pilzen mit schönfarbigen Hüten – rot, orange, gelb – und im Alter grauendem Fleisch vergl. auch die Graustieltäublinge (Russula) Nr. 247–249).

## *TABELLE 14*

*Lamellenpilze mit wasserklarem, weißem oder farbigem Saft, der aus verletzten Stellen hervortritt*

1. Größere Pilze mit brüchigem Fleisch, Saft tritt vor allem aus dem Hutfleisch, den verletzten Lamellen und der Stielspitze hervor
**Milchlinge (Lactarius), Tab. Seite 156**
– Winzige Pilze mit kegelig-glockigem Hut und langem dünnem Stiel, Saft tritt besonders aus dem abgebrochenen hohlen Stiel hervor
**Milchende Helmlinge (Mycena), Nr. 356, 357 u. a. Arten**

## *TABELLE 15*

*Lamellenpilze mit besonderem, auffallendem Geruch*

Typische Gerüche sind als Hilfsmittel zur Bestimmung sehr wichtig und manchmal entscheidend. Dem Anfänger fällt es

oft schwer, Pilzgerüche wahrzunehmen und zu charakterisieren, doch kann das Unterscheidungsvermögen durch Übung sehr gesteigert werden. Fast jeder Pilz besitzt irgendeinen stärkeren oder schwachen Geruch. Die nachstehende Liste bringt nur eine Auswahl von besonders kennzeichnenden, bei der Bestimmung wichtigen Pilzgerüchen und ist mehr im Sinne einer Anregung zum Selbstbeobachten denn als eigentliche Bestimmungstabelle zu werten. Jeder möge sie selbst nach eigener Erfahrung ergänzen – oder berichtigen, denn die Kennzeichnung eines Geruchs durch Vergleich mit bestimmten Früchten, Gewürzen u. a. riechenden Stoffen hängt oft stark vom individuellen Empfinden ab. Was der eine als abscheulich empfindet, dünkt dem anderen mitunter angenehm! – Zur Feststellung des Geruchs bringe man die Nase dicht an die Hutunterseite (Lamellen) und nehme einige tiefe Atemzüge. Vielfach wird der Geruch auch erst beim Zerreiben des Fleisches deutlich. Man untersuche besonders ältere Pilze.

1. GERUCH SÜSSLICH-AROMATISCH ODER WÜRZIG:

a) *Geruch wie Bittermandel:*

aa) Gelbbrauner klebriger, ziemlich großer Pilz mit brüchigem Stiel
**Stink-Täubling (Russula foetens ssp. laurocerasi) Nr. 232**

bb) Mittelgroßer, grauer Pilz mit weißem, oben körnig-punktiertem Stiel **Wohlriechender Schneekling (Hygrophorus [Limacium] agathosmus) Nr. 277**

b) *Geruch wie Kokosflocken:*

Mittelgroße oder kleine Pilze mit weißem Milchsaft
**Zwei Duftmilchlinge (Lactarius) Nr. 218, 219**

c) *Geruch wie Anis:*

aa) Rotbräunlicher Pilz, zu vielen an Baumstümpfen, mit seitenständigem Stiel und an der Schneide gekerbten Lamellen
**Anis-Sägeblättling (Lentinus cochleatus) Nr. 370**

bb) Grünlicher, oder kleiner weißlichblasser Pilz mit am Stiel herablaufenden Lamellen
**Grüner Anis-Trichterling (Clitocybe odora) Nr. 297**
und **Duftender Trichterling (Clitocybe fragrans) Nr. 298**

cc) Weißliche oder gelblichbraune, große Pilze mit graublassen, rötlichen bis schwarzbraunen Lamellen und beringtem Stiel
**Anisduftende Champignons (Psalliota) Nr. 408–410**

d) *Geruch wie Maggigewürz oder Liebstöckelkraut:*

Rötlich-bräunliche Pilze mit wässerigem oder weißlichem Saft
**Bruch-Reizker (Lactarius helvus) Nr. 217**
und **Kampfer-Milchling (Lactarius camphoratus) Nr. 221**

e) *Geruch ähnlich wie Honig:* (besonders bei älteren und trocknenden Pilzen!)

aa) Hut bräunlichrot, Stielfleisch mürbe-brüchig, braunfleckend, Geruch beim Trocknen genau wie Honig
**Honig-Täubling (Russula melliolens) Nr. 251**



bb) Hut grünlich, Lamellen weiß, Stiel mit Manschette, Stielbasis mit abstehender Scheide
**Grüner Knollenblätterpilz (Amanita phalloides) Nr. 389**

cc) Hut und Stiel schleimig, Lamellen bräunlich **Einige Schleimfüße (Cortinarius [Myxacium]) Nr. 440 u. a. Arten**

f) *Geruch wie überreife Birnen:*

Mittelgroße Pilze mit bräunlich-weißlichem, faserigem Hut, schmutzigweißlichen bis braungelblichen Lamellen und rötendem Fleisch
**Duftender Rißpilz (Inocybe Bongardii) Nr. 450 u. a. Arten**

g) *Geruch wie Aprikosen:*

Gelber Pilz mit am Stiel herablaufenden, dicken und stumpfen, gegabelten Lamellen **[Pfifferling (Cantharellus cibarius) Nr. 80]**

h) *Geruch säuerlich-obstig:*

Verschiedenfarbige (oft rote) Pilze mit brüchig-mürbem Stielfleisch und meist weißen Lamellen
**Mehrere scharfe Täublinge (Russula) Nr. 236, 237, 263, 266–268**

i) *Weitere aromatisch-würzig riechende Pilze:*

aa) Sehr großer, hell ledergelblicher Pilz mit trichterförmigem Hut und anfangs stark eingerolltem Hutrand
**Lederfarbener Riesen-Trichterling (Clitocybe geotropa) Nr. 295**

bb) Grauer kräftiger Pilz mit am Stiel herablaufenden, gelblichen Lamellen
**Nebelgrauer Trichterling (Clitocybe nebularis) Nr. 296**

cc) In allen Teilen violetter, später fleischbräunlich werdender großer Pilz
**Violetter Ritterling (Tricholoma nudum) Nr. 330**

(Diese Gruppe läßt sich noch beliebig erweitern!)

2. GERUCH WIE FRISCHGEMAHLENES MEHL ODER GURKEN:

Dieser typische Pilzgeruch, der besonders beim Zerreiben des Fleisches in Erscheinung tritt, kommt bei Pilzen aus verschiedenen Familien und Gattungen vor, und zwar sowohl bei besten Speisepilzen wie auch bei Giftpilzen. Hier nur wenige Beispiele:

a) Weißer oder grauweißlicher Pilz mit weit am Stiel herablaufenden, im Alter rötlichen Lamellen und sehr weichem Fleisch
**Mehlpilz (Clitopilus prunulus) Nr. 193**

b) Gelbgrauliche oder bräunliche Pilze mit im Alter rötlichen, am Stiel eingebuchteten Lamellen
**Einige Rötlinge (Entoloma) Nr. 374, 375 u. a. Arten**

c) Große, verschiedenfarbige, fleischige Pilze mit fest verbundenem Stiel und Hut und meist weißlichen oder gelben Lamellen
**Viele Ritterlinge (Tricholoma), Tab. Seite 216**

d) Kleiner bis mittelgroßer, gelbweißlich-blaßbräunlicher Frühlingspilz mit blaßbräunlichen Lamellen und beringtem Stiel
**Frühlings-Schüppling (Pholiota praecox) Nr. 459**

3. GERUCH NACH KNOBLAUCH:
Knorpelstielige, blaßhütige Pilzchen mit weißen Lamellen
**Einige Schwindlinge (Marasmius) Nr. 349, 350**

4. GERUCH NACH HERING ODER HUMMER (TRIMETHYLAMIN):
a) Braungelber, reichlichen weißen Milchsaft enthaltender Pilz
**Brätling (Lactarius volemus) Nr. 201**
b) Verschiedenfarbige Pilze mit mürbe-brüchigem Stielfleisch ohne Milchsaft **Herings-Täubling (Russula xerampelina) Nr. 250** und **Zitronen-Täubling (Russula violeipes) Nr. 240**

5. GERUCH WIE ROHE KARTOFFELN, RETTICH ODER RÜBEN:
Pilze mit solchem Geruch, die in vielen Gattungen vorkommen, sind vielfach nicht eßbar bzw. giftig. Einige Beispiele:
a) Schlanke Pilze mit weißen Lamellen und beringtem Stiel, und knollig verdickter Stielbasis
**Mehrere Wulstlinge (Amanita) Nr. 392, 393, 395, 397**
b) Mittelgroße fahl graurötliche Pilze mit blaßbräunlichen bis schmutzbraunen, am Stiel eingebuchteten Lamellen **Gemeiner Fälbling (Hebeloma crustuliniforme) Nr. 447 u. a. Fälblinge**
c) Kleiner rosa-lila Pilz **Rettich-Helmling (Mycena pura) Nr. 363**

6. GERUCH WIE SCHMIERSEIFE, WASCHSEIFE:
Kräftiger grau-olivgrünlicher, oft rotfleckender und rissig aufspringender Pilz mit fest verwachsenem Hut- und Stielfleisch und am Stiel eingebuchteten Lamellen
**Seifen-Ritterling (Tricholoma saponaceum) Nr. 326**

7. GERUCH WIE KARBOL ODER TINTE:
Große weißliche oder dunkler schuppige, schlankstielige, beringte Pilze mit zuletzt schwarzbraun werdenden Lamellen (Doppelgänger der eßbaren Champignons!) **Karbol-Champignon (Psalliota xanthoderma) Nr. 411 u. Verwandte**

8. GERUCH UNANGENEHM STINKEND ODER GASARTIG:
a) Schwefelgelber schlanker Pilz mit faserfleischigem Stiel, äußerst unangenehm und stark gasartig stinkend
**Schwefel-Ritterling (Tricholoma sulphureum) Nr. 327**
b) Braungelbe oder graugelbe, gedrungene, schmierige Pilze mit mürbebrüchigem Stielfleisch, riechen unangenehm ölig-brenzlich, fischartig oder wie Camembert-Käse
**Stink-Täublinge (Russula foetens und Verwandte) Nr. 232–234**
c) Kräftige violettliche Pilze mit rostbraunen Lamellen, in der Jugend mit spinnwebartigem Schleier unter den Lamellen, stark gasartig stinkend **Mehrere Schleierlinge (Cortinarius)** z. B. der **Lila Dickfuß (Cortinarius [Inoloma] traganus) Nr. 441**
d) Große fleischige Pilze mit am Stiel eingebuchteten, fleischroten Lamellen, nach Tierkäfig oder ähnlich stinkend (nur die alten Pilze!) **Einige Rötlinge (Entoloma) Nr. 374, 375**
e) Kleiner grauer kegelhütiger, meist an Stümpfen wachsender Pilz mit stechendem Geruch wie Salpetersäure
**Stinkender Helmling (Mycena leptocephala) Nr. 361**



## *TABELLE 16*

*Lamellenpilze, die an Holz wachsen, d. h. an Baumstümpfen, toten und lebenden Stämmen und Ästen, an verarbeitetem Holz usw.*

1. Stiel mehr oder weniger seitenständig, d. h. nicht in der Hutmitte ansitzend, oder ganz fehlend, d. h. Pilz mit dem Hutrand angewachsen ..... 2
– Stiel normalerweise in der Hutmitte ansitzend ..... 12
2. Ganzer Pilz, auch die Lamellen, trocken-korkartig, steif, an Porlinge erinnernd **[Blättlinge (Lenzites), Nr. 145, 146]**
– Pilz weichfleischig oder weichlederig ..... 3
3. Lamellen an der Schneide eingekerbt oder sägeartig gezähnt
**Sägeblättlinge (Lentinus), Tab. Seite 244**
– Lamellenschneide ganzrandig ..... 4
4. Großer brauner Pilz mit schwarzbraun-samtigem Stiel
**Samtfuß-Krempling (Paxillus atrotomentosus) Nr. 190**
– Stiel nicht schwarzbraun-samtig, anders gefärbt oder fehlend ... 5
5. Lamellen des 1–3 cm breiten, oberseits weißgrau-filzigen Pilzes der Länge nach gespalten, ihre Hälften bei Trockenheit seitlich eingerollt (Abb. 59) **Spaltblättling (Schizophyllum commune) Nr. 373**
– Lamellen nicht längsgespalten ..... 6
6. Kleine weißliche oder gelbgrauliche Pilze, meist unter 3 cm Hutbreite ..... 7
– Pilze größer ..... 9
7. Stiel sehr deutlich, scharf von den Lamellen abgesetzt (oft nur sehr kurz!) ..... 8
– Stiel fehlend oder undeutlich, oft mit der Hutoberseite festgewachsen
**Gemeiner Krüppelfuß (Crepidotus variabilis) Nr. 463**
8. Hut schmutzig-gelbgraulich, Lamellen beim Reiben klebrig, Geschmack sehr bitter **Eichen-Knäuling (Panus stipticus) Nr. 368**
– Hut weißlich, mit abziehbarer, zäh-gelatinöser Oberhaut, Geschmack mild **Milder Seitling (Pleurotus mitis) Nr. 367**
9. Stiel fehlend, Sporenstaub braun ..... 10
– Stiel vorhanden, wenn auch nur kurz, Sporenstaub weiß ..... 11
10. Lamellen am Grunde durch deutliche Queradern verbunden, oft gegabelt und gekräuselt, an Nadelholz
**Muschel-Krempling (Paxillus panuoides) Nr. 191**
– Lamellen ohne deutliche Queradern, nicht gegabelt, Fleisch im durchwässerten Zustand gallertig, an Laubhölzern
**Gallertiger Krüppelfuß (Crepidotus mollis) Nr. 464**
11. Hut lederig-zähl ich, anfangs mit violett-rötlichen Tönungen, besonders an Stiel und Lamellen, später in allen Teilen bräunlich
**Buchen-Knäuling (Panus conchatus) Nr. 369**
– Hut mehr oder weniger fleischig
**Seitlinge (Pleurotus), Tab. Seite 242**
12. Stiel mit Ring ..... 13
– Stiel ohne Ring ..... 16
13. Ring häutig od. schuppig, wenigstens anfangs vom Stiel abstehend 14

– Ring aus feinen, dem Stiel anliegenden Fäden oder Fasern bestehend, die von den Sporen schwärzlich gefärbt werden (Abb. 88 e)
**Schwefelköpfe (Nematoloma), Tab. Seite 283**

14. Pilz ganz weiß, Hut schleimig
**Buchen-Ringrübling (Collybia mucida) Nr. 336**

– Pilz gelb oder braun ..... 15

15. Stiel unterhalb des Ringes braun- oder gelbschuppig (seltener glatt), Ringoberseite beim erwachsenen Pilz vom Sporenstaub meist rostbraun gefärbt, ebenso die unteren Hüte in einem Büschel
**Schüpplinge (Pholiota), Tab. Seite 302**

– Stiel unterhalb des Ringes nur in der Jugend mit vergänglichen Schuppen und Flocken, im Alter meist glatt, Ringoberseite stets weißlich, Sporenstaub weiß (beachte die Oberseite der unteren Hüte eines Büschels, auf denen sich die Sporen ablagern!)
**Hallimasch (Armillaria mellea) Nr. 291**

16. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90 a) ..... 17

– Lamellen am Stiel eingebuchtet, gerade angewachsen oder frei (Abb. 90 b–e), nicht herablaufend ..... 19

17. Lamellen stumpf und dick, leistenförmig
**[Trompeten-Pfifferling (Cantharellus infundibuliformis) Nr. 83]**

– Lamellen normal, d. h. blattartig dünn ..... 18

18. Lamellen mehrfach gabelig verzweigt (Abb. 89 e), Hutoberfläche feinsamtig, mittelgroßer, häufiger Pilz, auf Nadelholz
**Orangegelber Gabelblättling (Hygrophoropsis aurantiaca) Nr. 292**

– Lamellen nicht gabelästig, Hutoberfläche glatt, gelber, großer bis stattlicher Pilz auf Laubholz, sehr selten, nur gelegentlich im südlicheren Gebiet beobachtet
**Leuchtender Ölbaum-Trichterling (Clitocybe olearia) Nr. 302**
(falls Hut fuchsig-honiggelb und feinschuppig-rauh, vergl. Hallimasch-Trichterling, Clitocybe tabescens, unter Nr. 291)

19. Hut mit dunkelpurpurfilziger Oberfläche, durch die am Rande die gelbe Grundfarbe durchscheint, Lamellen gelb (selten mit vorwiegend gelber Hutfarbe auftretend)
**Rötlicher Ritterling (Tricholoma rutilans) Nr. 325**

– Hut nicht purpurfilzig ..... 20

20. Lamellen berühren den Stiel nicht, Hut leicht vom Stiel ablösbar (Abb. 87 e–g), Lamellen anfangs weißlich, dann rötlich, meist einzeln oder zu wenigen wachsend **Dachpilze (Pluteus), Tab. Seite 272**

– Lamellen am Stiel angewachsen, diesen stets berührend, Lamellen weiß oder im Alter braun oder schwärzlich werdend ..... 21

21. Stiel im unteren Teile schwarzbraun-samtig, Hut gelblich und schleimig **Winter-Rübling (Collybia velutipes) Nr. 335**

– Stiel nicht schwarzbraun-samtig ..... 22

22. Stiel braunrötlich, etwa kleinfingerdick, tief längsrillig gefurcht, oft aufgeblasen-bauchig, an der Basis spitz zulaufend (Abb. 52 b)
**Spindel-Rübling (Collybia fusipes) Nr. 340**

– Stiel nicht längsrillig, anders aussehend ..... 23

23. Stiel gelb bis rostbräunlich, Hut gelb, rötlichgelb bis fuchsrötlich 24



– Stiel weiß, weißlich oder grau, Hut graulich, graubräunlich oder gelbbräunlich ..... 25

24. Lamellen gelbgrünlich oder graugelblich, zuletzt von den Sporen dunkel gefärbt, Sporenstaub dunkelpurpurbraun oder dunkelviolettbraun (auf ausgestreuten Sporenstaub auf den unteren Hüten achten!), Stiel bisweilen dunkelfaserig beringt
**Schwefelköpfe (Nematoloma), Tab. Seite 283**

– Lamellen des erwachsenen Pilzes gelbbraun, rostbraun oder braun, Sporenstaub rostbraun **Flämmlinge (Flammula), Seite 306**

25. Pilze meist einzeln oder zu wenigen Exemplaren beisammen, meist größere Pilze ..... 26

– Pilze büschelig, zu vielen dichtgedrängt beisammenwachsend (nur selten einzeln), kleinere bis mittelgroße Pilze ..... 27

26. Auffallend schlanker Pilz mit schleimigem, zur Mitte hin runzeligem Hut und wurzelartig verlängertem Stiel (Abb. 52 d)
**Wurzel-Rübling (Collybia radicata) Nr. 337**

– Hut trocken, eingewachsen-faserig, im Alter vom Rande aus strahlig einreißend, Stiel an der Basis abgerundet, oft mit weißlichen Myzelsträngen (Abb. 52 a)
**Breitblättriger Rübling (Collybia platyphylla) Nr. 338**

27. Lamellen des erwachsenen Pilzes braun oder schwärzlich werdend, Sporenstaub dunkel, Stiel stets sehr zerbrechlich ..... 28

– Lamellen des erwachsenen Pilzes weißlich oder grau, oder schwach rötlich, Sporenstaub weiß, Stiel steif und zäh, oder Pilz stechend nach Salpetersäure riechend
**Einige Helmlinge (Mycena), Nr. 356, 359–361 u. a. Arten**

28. Pilzchen von nur 1 cm Hutbreite, scharenweise den Baumstumpf überziehend, mit durchscheinendem Stiel
**Gesätes Glimmerköpfchen (Psathyrella disseminata) Nr. 434**

– Pilze größer, Hut wenigstens 2 cm breit ..... 29

29. Lamellen zuletzt tintenartig zerfließend, Hut anfangs mit schimmernden Körnchen überstreut (im schräg auftreffenden Sonnenlicht sichtbar!)
**Glimmer-Tintling (Coprinus micaceus) Nr. 433 u. a. Arten**

– Lamellen nicht zerfließend, junge Hüte auf der Unterseite mit dünnhäutigem Schleier, der nach dem Aufreißen oft als Fetzen am Hutrand hängenbleibt (Abb. 86 d)
**Saumpilze (Hypholoma), Tab. Seite 285**

## *TABELLE 17*

*Lamellenpilze auf freiem Gelände, nicht an Wald oder Bäume gebunden, auf Viehweiden, Wiesen, Äckern, Gartenland, an Wegrändern, Schuttplätzen und dergleichen*

1. Hut oder Stiel grün oder grünlich ..... 2

– Pilz anders gefärbt ..... 3

2. Stiel mit Ring, Lamellen zuletzt schokoladebraun
**Grünspan-Träuschling (Stropharia aeruginosa) Nr. 418**

– Stiel ohne Ring, zäh, Lamellen wachsartig, entfernt stehend; Farben meistgrün mit gelb gemischt **Papageigrüner Saftling (Hygrophorus [Hygrocybe] psittacinus) Nr. 284**

3. Hut lebhaft rot oder gelb, Stiel gelb oder rot, Lamellen wachsartig, dicklich, entfernt stehend **Saftlinge (Hygrophorus [Hygrocybe]), Tab. Seite 194**

– Hut nicht lebhaft rot oder gelb, oder gelb aber gleichzeitig mit weißem (nicht gelbem) Stiel ..... 4

4. Hut oder Stiel violett ..... 5

– Hut und Stiel anders gefärbt ..... 6

5. Nur Stiel blauviolett, großer Pilz mit weißlich-bräunlichem Hut **Lilastieliger Ritterling (Tricholoma personatum) Nr. 331**

– Ganzer Pilz violettlich, stark durchwässert, im trockenen Zustand fleischbräunlich, kleiner bis mittelgroßer, oft gebüschelt zu mehreren verwachsener Pilz, gern auf Kompostboden **Fleischbrauner Ritterling (Tricholoma sordidum) Nr. 332**

6. Lamellen zuletzt schmierig-schwarz zerfließend, anfangs eiförmige bis hochglockige Pilze (Abb. 71) **Tintlinge (Coprinus), Tab. Seite 288**

– Lamellen nicht schwarz zerfließend ..... 7

7. Stiel mit Ring ..... 8

– Stiel ohne Ring ..... 11

8. Lamellen stets weiß bleibend (allenfalls schwach rötlich), Ring am Stiel verschiebbar **Weiße Schirmlinge (Lepiota) Nr. 380, 381**

– Lamellen blaßbräunlich, rötlich, braun oder schwarz werdend, Ring am Stiel festgewachsen ..... 9

9. Lamellen blaß bis hell schmutzbräunlich, Hut gelblich, fettig-glatt, aber nicht klebrig oder schuppig, Stielbasis oft mit ansitzenden weißen Myzelsträngen **Frühlings-Schüppling (Pholiota praecox) Nr. 459**

– Lamellen zuletzt schokoladebraun, violettbraun oder schwarzbraun werdend, bei jüngeren Pilzen bisweilen rosa-rötlich ..... 10

10. Kleine Pilze, Hut meist unter 5 cm breit, mehr oder weniger schmierig, Lamellen am Stiel angewachsen (Abb. 90b–d) **Träuschlinge (Stropharia), Tab. Seite 281**

– Größere Pilze, Hut ausgebreitet über 5 cm breit, nicht klebrig oder schmierig, Lamellen frei stehend, nicht am Stiel angewachsen (Abb. 90e) **Champignons (Psalliota), Tab. Seite 275**

11. Stiel am Grunde mit häutiger Scheide (Abb. 88g; Scheide kann bei unvorsichtigem Herausnehmen im Boden zurückbleiben!) **Scheidlinge (Volvaria), Seite 240**

– Stielbasis ohne Scheide ..... 12

12. Lamellen am Stiel herablaufend (Abb. 90a) ..... 13

– Lamellen am Stiel eingebuchtet oder gerade angewachsen (Abb. 90b bis d), nicht herablaufend ..... 19

13. Mittelgroßer, hell rötlichgelb gefärbter Pilz mit gebuckeltem bis flachem Hut und entfernt stehenden, dicklichen Lamellen und in den Hut hinein verbreitertem Stiel, weichfleischig **Wiesen-Ellerling (Hygrophorus [Camarophyllus] pratensis) Nr. 285**



– Pilz mit anderen Eigenschaften ..... 14

14. Lamellen des erwachsenen Pilzes rötlich oder rostgelblich ... 15

– Lamellen des erwachsenen Pilzes weiß, grau oder graubräunlich 16

15. Lamellen des erwachsenen Pilzes rötlich **Nabelrötlinge (Eccilia), Seite 249**

– Lamellen des erwachsenen Pilzes rostgelblich **Trompeten-Schnitzlinge (Naucoria [Tubaria]), Seite 307**

16. Lamellen sehr weit stehend, wachsartig (Abb. 87b) **Einige Ellerlinge (Hygrophorus [Camarophyllus]) Nr. 286, 287**

– Lamellen dicht stehend (Abb. 87a) ..... 17

17. Auffallend hochstieliger, graubrauner Pilz mit tief trichterförmigem Hut und netzfaserigem Stiel (Abb. 51a) **Kaffeebrauner Trichterling (Clitocybe cyathiformis) Nr. 306**

– Pilz anders aussehend ..... 18

18. Größere Pilze mit fleischig-vollem Stiel **Trichterlinge (Clitocybe), Tab. Seite 208**

– Kleinere Pilze mit knorpeligem oder hohlem Stiel **Nabelinge (Omphalia), Tab. Seite 215**

19. Lamellen des erwachsenen Pilzes schließlich rosa oder rötlich bis graurötlich werdend (nicht mit bräunlichem oder gelblichem Ton) 20

– Lamellen des erwachsenen Pilzes nicht rosa oder rötlich ..... 22

20. Zarte kleine Pilze, Stiel unter 0,5 cm dick ..... 21

– Kräftigere Pilze, Stiel über 0,5 cm dick **Rötlinge (Entoloma), Tab. Seite 248**

21. Hutrand des jungen Pilzes anfangs eingerollt (Abb. 78b), Hut oft feinschuppig **Zärtlinge (Leptonia), Seite 249**

– Hutrand von Anfang an gerade (Abb. 78a) **Glöcklinge (Nolanea), Seite 249**

22. Großer kräftiger Pilz mit weißem oder hell ockergelblichem Hut, bleibend weißen oder weißlichen Lamellen und starkem Geruch nach Gurken oder Mehl, im Frühling wachsend **Mai-Ritterling (Tricholoma gambosum) Nr. 328**
(vergl. auch den meist auf Bergwiesen im Vorsommer wachsenden schlankstieligen weißen Felderigen Ritt. (Trich. evenosum) Nr. 329)

– Pilz mit anderen Eigenschaften ..... 23

23. In dichten Haufen wachsender graubraun-braunschwärzlicher ziemlich großer Pilz, meist mehrere Exemplare am Stielgrund verwachsen, Lamellen und Stiel weißlich-blaßgraulich (Pilze mit dünnem und zerbrechlichem Stiel gehören nicht hierher!) **Frost-Rasling (Tricholoma conglobatum) Nr. 334**

– Pilz mit anderen Eigenschaften ..... 24

24. Kleiner Pilz mit blassem Hut, rotbraunem Stiel und intensivem Knoblauchgeruch **Knoblauch-Schwindling (Marasmius scorodonius) Nr. 349**

– Pilz nicht nach Knoblauch riechend ..... 25

25. Ziemlich kleiner (Hut 2–5 cm breit) hell ledergelblicher bis blaß gelbrötlicher Pilz mit entfernt stehenden, dicken Lamellen und festem, zähem, sehr fein weißfilzigem Stiel, Pilz meist in Reihen oder Ringen

auf Grasland wachsend
**Feld-Schwindling (Marasmius oreades) Nr. 353**

– Pilz ohne diese Eigenschaften ..... 26

26. Hut wenigstens in der Mitte schön glänzend dottergelb, Lamellen gelbbräunlich bis rostbräunlich
**Kugeliger Goldmistpilz (Bolbitius vitellinus) Nr. 462**

– Pilz ohne diese Eigenschaften ..... 27

27. Hutoberfläche mit eingewachsener, faserig-schuppiger Bekleidung, oft rissig, Lamellen blaß bis schmutzbräunlich
**Rißpilze (Inocybe), Tab. Seite 300**

– Hutoberfläche nicht faserig-schuppig ..... 28

28. Lamellen grau-schwärzlich mamoriert (Abb. 72), der glockenförmige Hut anfangs mit regelmäßigem weißlichem Randbehang (Abb. 77), oft direkt auf Mist wachsender Pilz
**Glocken-Düngerling (Panaeolus campanulatus) Nr. 435**
(ähnlich sind andere Düngerlinge)

– Lamellen nicht grau-schwärzlich marmoriert ..... 29

29. Lamellen bleibend weiß, Hut oliv-dunkelbraun, mittelgroßer Pilz mit schlankem, elastisch-steifem Stiel
**Schwarzweißer Ritterling (Tricholoma melaleucum) Nr. 333 und verwandte Arten**

– Lamellen nicht weiß, allenfalls anfangs blaß, beim erwachsenen Pilz rostbraun, grau-violettlich oder dunkelbraun werdend ..... 30

30. Junger Pilz am Rand mit einem unregelmäßigen Saum von Schleierresten (ähnlich wie Abb. 86d), Hut weißlich, im durchfeuchteten Zustand oliv-bräunlich, Pilze meist zu vielen zusammen an Wegrändern, in Straßengräben, auf Gartenland, neben Baumstämmen, Zaunpfählen usw. wachsend
**Zarter Saumpilz (Hypholoma Candolleanum) Nr. 426**

– Junge Pilze ohne Randsaum ..... 31

31. Lamellen rostbräunlich, Sporenstaub rostbraun ..... 32

– Lamellen wenigstens beim erwachsenen Pilz dunkelbraun oder violettbraun ..... 33

32. Kleine hochstielige Pilze mit kegelig-glockigem Hut und von Anfang an geradem Hutrand (Abb. 78a) **Häublinge (Galera), Seite 307**

– Pilze anders gestaltet, Hutrand des jungen Pilzes nach den Lamellen zu eingerollt bis eingebogen (Abb. 78b)
**Schnitzlinge (Naucoria), Seite 306**

33. Hut am Rande anfangs eingerollt oder eingebogen, Hut flach gewölbt **Kahlköpfe (Psilocybe), Seite 287**

– Hut am Rande von Anfang an gerade, nicht eingebogen, kegelig-glockig, Pilze sehr zerbrechlich **Mürblinge (Psathyra), Seite 287**

## *TABELLE 18*

### *Lamellenpilze, die auf anderen Hutpilzen wachsen*

Kleine bis winzige, weißlich-bräunliche Pilze, die auf verfaulenden größeren Lamellenpilzen oder deren Überresten wachsen, z. B. auf Schwarztäublingen (Russula nigricans, adusta), Trichter-Täublingen (Russula delica), Wolligen Milchlingen (Lactarius vellereus), Schwefelköpfen (Nematoloma fasciculare) usw.



1. Lamellen entfernt stehend, dicklich
**Stäubender Zwitterling (Nyctalis asterophora) Nr. 348**

– Lamellen dicht stehend, dünn, Stiel von einem 0,5–1 cm langen knotenförmigen Gebilde (Sclerotium) ausgehend (vorsichtig freilegen!) **Sklerotien-Rüblinge (Collybia) Nr. 346, 347**